



Ingo Bäcker, Spital- und Gefängnisseelsorger Nah am Menschen

Bankangestellter hätte er niemals werden wollen – Journalist schon eher. Geworden ist der heute 54-jährige Ingo Bäcker Theologe. Er arbeitet als katholischer Spital- und Gefängnisseelsorger in Schaffhausen und wohnt seit letztem Herbst in Langwiesen.

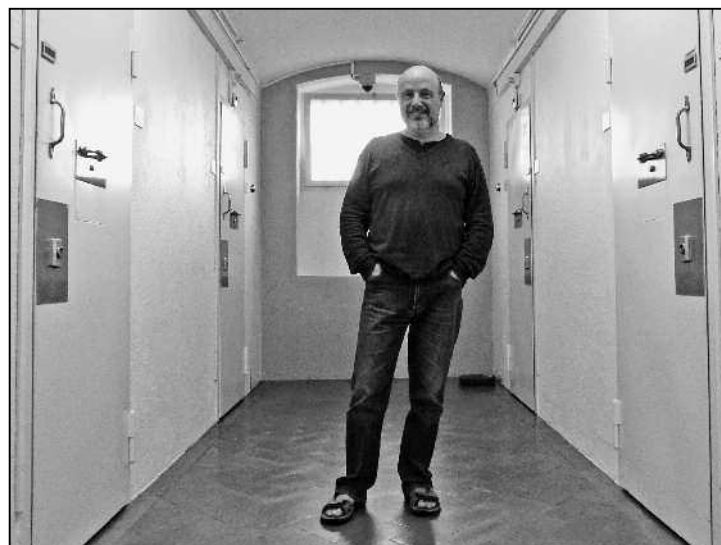
► Kurt Schmid

Sein Theologiestudium absolvierte Ingo Bäcker in Essen, im deutschen Ruhrgebiet. Vor 24 Jahren kam er zusammen mit seiner Frau Susanne in die Schweiz und arbeitete in der Pfarreiseelsorge in Winterthur-Seen, wo er nach fünf Jahren Gemeindeleiter wurde. Vor gut zwei Jahren bewarb er sich um die frei gewordene Stelle als katholischer Spital- und Gefängnisseelsorger in Schaffhausen: «Gereizt daran hat mich eigentlich die Kombination Spital und Gefängnis, das war für mich eine grosse Herausforderung», erzählt er dem Feuerthaler Anzeiger.

Konfession und Glaube spielt keine Rolle

Was ihn an seinem neuen Aufgabengebiet reizte, war vor allem die Tatsache, weniger von administrativen Arbeiten gefangen genommen zu werden und viel näher am Menschen zu sein. Hier sieht Ingo Bäcker auch Parallelen bei seinen bei-

den «Einsatzgebieten»: «Da gibt es durchaus Gemeinsamkeiten: Im Spital wie auch im Gefängnis komme ich den Menschen in einer Extremsituation sehr nahe und betrete dabei ihren ganz privaten Lebensraum.» Er sei dann in erster Linie ein aufmerksamer Zuhörer, meint der Seelsorger. Weder am einen noch am andern Ort betrachte er es als seine Aufgabe zu missionieren: «Wenn ich an ein Krankenbett komme oder eine Gefängniszelle betrete, dann bin ich in erster Linie einfach mal da und habe Zeit für die Menschen. Sie können dabei alles «abladen», was sie belastet, und dann entstehen oft sehr tiefe und wertvolle Gespräche.» Natürlich wird, sofern das Gegenüber dies möchte, auch über religiöse Dinge gesprochen und gebetet. Dabei erweist sich der Glaube als eine grosse Ressource, welche helfen kann, mit der schwierigen Situation, in welcher sich die Betroffenen befinden, besser fertig zu werden. Die Konfession oder die Glau-



Ingo Bäcker im Schaffhauser Gefängnis – hinter den schweren Türen besucht er Menschen, die in einer anderen Situation den Weg zu ihm wohl nicht gefunden hätten.

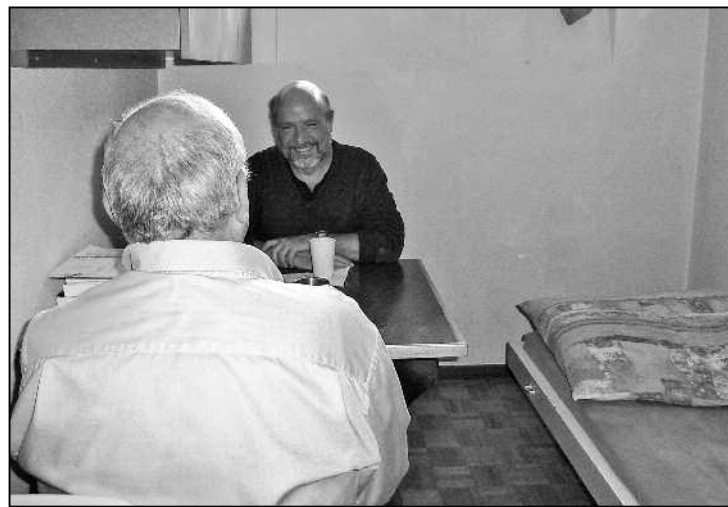
benzugehörigkeit spielen übrigens keine grosse Rolle – Katholik Bäcker findet zu allen Menschen den richtigen Draht.

Ohne Vorurteile hinter Gitter

Während sich wohl die allermeisten Leute einig sind, dass die Spitalseelsorge enorm wichtig ist, und nicht an deren Berechtigung zweifeln, ist das Verständnis für die seelsorgerische Betreuung von Inhaftierten nicht überall ungeteilt. Ingo Bäcker ist sich dessen bewusst, doch hindert ihn dies nicht daran, jeden Menschen so anzunehmen, wie er ist und wie er ihm gegenübertritt, auch Straftäter: «Wenn ich mit einem Gefängnisinsassen oder mit einer Insassin spreche, tritt die begangene Tat in den Hintergrund, ich konzentriere mich auf mein Gegenüber. Dabei höre ich oft Geschichten, bei denen ich mich frage, ob ich nicht auch aus der Bahn geworfen worden wäre, wenn ich diese erlebt hätte.» Wörter wie Ku-

scheljustiz oder Kuschevollzug mag er schon gar nicht mehr hören, die würden meistens von Leuten gebraucht, die sich weder mit der Thematik ernsthaft auseinandergesetzt, noch jemals ein Gefängnis von innen gesehen hätten.

Fortsetzung auf Seite 2



Der Seelsorger spricht mit den Gefangenen nicht im Sprechzimmer, sondern in ihrer Zelle.

Fotos: ks.

Aus dem Inhalt

Vertrauen erarbeiten.....	1–2
Jetzt wird gebaut	3
Lebensqualität steigern	4
Konzertfeuer	5
Neue Herausforderung	6
Bücher für Kinder in Ruanda ..	7
Sommer-Freilichttheater	8
Badi-Time.....	9
Firmung 2014.....	10
Strohballen-Schlafburg	11
Kirchzetteln / Veranstaltungen	12

Fortsetzung von Seite 1

Nah am Menschen

Die Arbeit mit Menschen hinter Gittern ist nicht einfach, auch nicht für Seelsorger Bäcker: «Am Anfang muss ich mir meistens das Vertrauen der Leute erarbeiten, ihnen aber auch klar machen, dass ich nicht ihr Anwalt bin.» Die Gefangenen brauchen unterschiedlich lange, bis sie so weit sind, übrigens unabhängig davon, ob es sich um Schwerverbrecher handelt oder um Personen, welche wegen eher leichten Delikten einsitzen. «Was sie draussen verbrochen haben, weiss ich meistens am Anfang gar nicht so genau», meint Bäcker, «aber die meisten erzählen es mir von selbst ... natürlich eher aus ihrer Sicht.» Dies kann Ingo Bäcker dann aber richtig «sortieren» und einordnen. Übrigens geht es, daran lässt er keine Zweifel aufkommen, in der Gefängnisseelsorge nicht darum, den Inhaftierten Händchen zu halten und sie zu bemitleiden. Es gilt den Menschen Mut zu

machen, sich mit der Situation auseinanderzusetzen, ihr Schicksal in die Hand zu nehmen und an der Zukunft zu arbeiten. Dabei redet er ihnen auch schon mal ins Gewissen, wenn nötig mit deutlichen Worten. Das wird akzeptiert, Ingo Bäcker kann sich an kein einziges Mal erinnern, bei dem ein Insasse ihm gegenüber respektlos aufgetreten ist oder wo er sogar hätte Angst haben müssen.

Lieber Familie als Priesterweihe

Ingo Bäcker ist studierter Theologe, und als Gemeindeführer in der Pfarrei in Winterthur machte er ziemlich genau die Arbeit eines katholischen Pfarrers, mit wenigen Ausnahmen. Beispielsweise darf er als nicht geweihter Theologe keine Sakramente spenden. Das kann beispielsweise heissen, dass er anlässlich einer Kommunionfeier gewandeltes Brot verteilt, das zuvor bei einer Eucharistiefeier durch einen geweihten Priester gesegnet worden ist. Für Bäcker war es übrigens

durchaus eine Option, sich zum Priester weihen zu lassen. Er studierte auch am Priesterseminar in Bochum. «Dann habe ich allerdings Susanne, meine heutige Frau, kennen gelernt, und das Thema Priester und Zölibat war für mich erledigt», erzählt er lachend. Das Ehepaar hat zwei bereits erwachsene Kinder, die nicht mehr bei ihnen wohnen. Susanne Bäcker ist selbst auch ausgebildete Theologin, erteilt aber heute Deutschunterricht für fremdsprachige Menschen. Die Arbeit als Seelsorger im Spital und im Gefängnis ist oft belastend. Ablenkung und Zerstreuung braucht natürlich auch Ingo Bäcker, am besten gelingt ihm dies beim Musikhören und Gitarrespielen oder bei einem guten Buch. Dazu schreibt und reist er gerne. Gefragt, was denn das Schöne an der Tätig-

keit im Spital und im Gefängnis ist, muss der Seelsorger nicht lange überlegen: «Wenn Leute, ob Spitalpatienten oder Inhaftierte, die anfänglich sehr reserviert waren, mich mit der Zeit nah an sich heranlassen, dann weiss ich, dass ich meine Arbeit gut gemacht habe.»



GERMANN ELEKTRO AG
STROM & TELEFON

Schützenstrasse 59 • 8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 20 80 • Fax 052 659 13 97
info@germannelektro.ch
www.germannelektro.ch

Elektroinstallationen
Telekommunikation
EDV-Installationen

Das Zentrum «Kohlfirst» in Feuerthalen bietet mit derzeit 87 Betten Lang- und Kurzaufenthaltern eine fachkompetente Pflege in wohnlicher und heimeliger Umgebung an. Einen hohen Stellenwert hat auch eine ausgewogene und gesunde Ernährung unserer Bewohner sowie Gäste.



Zur Unterstützung unseres Küchenteams suchen wir temporär vom 1. August bis 30. November 2014 einen

Koch, 80–100 % (m/w).

Ihre Aufgaben

In dieser Funktion arbeiten Sie selbständig bei der Vorbereitung und Produktion unseres gesamten Angebotes mit.

Ihr Profil

Als aufgestellte und hilfsbereite Person macht es Ihnen Freude, in einem Team aktiv mitzuwirken. Exaktes, pflichtbewusstes und sorgfältiges Arbeiten ist für Sie normal. Von Vorteil wohnen Sie in der näheren Umgebung.

Unsere Erwartungen

Für diese spannende und abwechslungsreiche Aufgabe erwarten wir den Abschluss als Koch. Ihr Idealalter liegt zwischen 20 und 30 Jahren. Geteilte Dienste sowie Einsätze an Wochenenden und Feiertagen sind für Sie normal.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine zeitgemässe Organisation, ein engagiertes Team sowie Anstellungsbedingungen nach dem Personalgesetz des Kantons Zürich.

Besuchen Sie unsere Internetseite www.kohlfirst.ch für erste Informationen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Panek, Gruppenleiter Gastronomie, Telefon 052 647 11 17.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an das Zentrum „Kohlfirst“, Herr Stefan Panek, Rüttenenweg 6, Postfach 59, 8245 Feuerthalen.

Ungebunden & flexibel

- Gratis Maestrokarte bis 25
- Schweizweit keine Bancomatgebühren
- Attraktiver Vorzugszins



Mehr Möglichkeiten.
www.ersparniskasse.ch

ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN
Die Bank. Seit 1817.

Spatenstich Neubau Zentrum Kohlfirst vom 24. Juni 2014

Wichtiger Meilenstein für das neue Zentrum Kohlfirst

Die Zeit des Planens ist vorbei. Jetzt wird gebaut. Am letzten Dienstag begrüßte Serge Rohrbach als Präsident der Betriebskommission zahlreiche Gäste zum offiziellen Spatenstich für den Neubau des Zentrums Kohlfirst.



Mit Elan beim Spatenstich (v.l.n.r): Herr Frauenfelder (Bewohner), Serge Rohrbach (Präsident Betriebskommission), Martin Wüst (Projektleiter), Herr Grob (Bewohner), Daniel Hochstrasser (Betriebsleiter), Frau Zolliker (Bewohnerin), Daniel Hunkeler (Architekt und Planer) und Florian Stegemann (Architekt und Planer).

Foto: ks.

► Kurt Schmid

Bewohner und Angestellte des jetzigen Alters- und Pflegeheimes, Planer, Gewerbetreibende, Behördenvertreter, die Präsidenten der Verbandsgemeinden, Anwohner und viele Pressevertreter wohnten

diesem lange herbeigesehnten Anlass bei. In seinen Begrüßungsworten fasste Serge Rohrbach noch einmal kurz den Verlauf des Projektes von der ersten Bestandaufnahme bis hin zu diesem Spatenstich zusammen. Er zeigte sich dabei begeistert von der Zu-

sammenarbeit aller Beteiligten mit Projektleiter Martin Wüst und dem Planerteam um die Architekten Florian Stegemann und Daniel Hunkeler. Beim offiziellen Spatenstich griffen schliesslich auch drei Bewohner des Altersheims zu den Spaten. Am 30.

Juni wird mit dem eigentlichen Aushub begonnen, nicht mit Spaten natürlich – die Baumaschinen stehen schon bereit. Einen ausführlichen Beitrag zu diesem denkwürdigen Ereignis wird im Feuerthaler Anzeiger Nr. 14 vom 11. Juli erscheinen.

ETIKETTEN

GROSSE VIELFALT

landolt — druck

LANDOLT AG
Grafischer Betrieb
Diessenhoferstr. 20, 8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 69 10, Fax 052 659 36 11
info@landolt-ag.ch, www.landolt-ag.ch

Solar-Energie Anlagen und Solar-Carports aus dem Weinland



Der Spezialist in Ihrer Region:
Weber Metallbau GmbH
Buechbrunnenstrasse 2
8447 Dachsen
Tel. 052 647 40 60

Weber Metallbau
www.webermetallbau.ch

Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank

Geld von unserer Bank

Haben Sie gewusst, dass Sie als Steuerzahler in unserer Gemeinde auch Besitzer, oder zumindest Mitbesitzer, einer Bank sind? Die Zürcher Kantonalbank gehört, wie es ihr Name schon sagt, dem Kanton Zürich und damit auch dessen Gemeinden.

► Kurt Schmid

Das Gesetz über die Zürcher Kantonalbank sieht vor, dass neben dem Kanton Zürich auch dessen Gemeinden am Gewinn der Bank partizipieren. Ihnen steht demnach ein Drittel des nach Abgeltung des Grundkapitals und der Reservenbildung verbleibenden Gewinns zu, verteilt wird das Geld im Verhältnis zur Einwohnerzahl. «Die Zürcher Kantonalbank erzielte in den vergangenen Jahren jeweils ein erfreuliches Geschäftsergebnis, dies ermöglichte ihr, die Gewinnausschüttung an die Gemeinden auf einem hohen Niveau zu halten», erklärt die Leiterin der Zürcher Kantonalbank Geschäftsstelle Feuerthalen, Karin Paris, dem Feuerthaler Anzeiger. In Franken ausgedrückt konnte sich die Gemeinde Feuerthalen in den letzten zwei Jahren über jeweils rund 270 000 Franken aus dem Zürcher Kantonalbank-Gewinn freuen. Ein wahrlich willkommener Zustupf, meint auch Feuerthalens Finanzchef Matthias Huber: «Der Betrag ist eine sehr willkommene Ergänzung zu unseren Einnahmen. Der Gemeinderat konnte damit die Rheinwiese von der Stadt Schaffhausen erwerben. Das ermöglicht uns, die Lebensqualität in Feuerthalen zu steigern, was wir auch gerne und mit Freude tun. Im Jahr vorher wurde als weiteres Beispiel der Spielplatz im Stumpenboden saniert.» Profitiert hat zudem die ältere Generation, beim Kranken- und Altersheim Kolfirst konnte der ursprüngliche «Rollator Highway» finanziert werden, den man vorübergehend durch ein Provisorium zu Lasten des Bauprojektes ersetzte, auf welchem Senioren und Gehbehinderte die Möglichkeit haben, die kommende Grossbaustelle mit ihren umweltfreundlichen Gefährten elegant und sicher zu umkurven.



Auch hier wurde Geld aus dem Gewinntopf der Zürcher Kantonalbank eingesetzt: Geschäftsstellenleiterin Karin Paris und der Feuerthaler Finanzchef Matthias Huber auf dem provisorischen «Rollator Highway» beim Zentrum Kolfirst.

Foto: ks.

Die Zürcher Kantonalbank engagiert sich ebenfalls im Sponsoring. Im Rahmen ihres Leistungsauftrages tut sie dies mit einer breiten Palette an Sponsoringaktivitäten im ganzen Kanton. Dabei werden vorwiegend Projekte und Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft berücksichtigt. Auch auf Gemeindeebene: «Wenn immer möglich, unterstützen wir die lokalen Vereine und Anlässe», betont Karin Paris. Beim FC Feuerthalen hat sich die Zürcher Kantonalbank seinerzeit beispielsweise an der Bandenwerbung beteiligt. Vereine und Organisatoren von Anlässen, welche sich für ein Zürcher-Kantonalbank-Sponsoring bewerben möchten, erfahren mehr unter <https://www.zkb.ch/de/uu/nb/wer-wir-sind/verantwortung/sponsoring.html>.

Feuerthalen, ein guter Standort für die Zürcher Kantonalbank und die Gemeinde

Unsere Gemeinde ist einer von 97 Standorten von Zürcher-Kantonalbank - Geschäftsstellen. Obwohl die hiesige Filiale nicht zu den grossen gehört, hat

sie doch eine wichtige Bedeutung für die Bank: «Die Filiale in Feuerthalen nimmt im Sinne des Versorgungsauftrages der Bank, für die breite Bevölkerung und bestimmte Kundengruppen im Kanton Zürich Bankdienstleistungen bereitzustellen, eine wichtige Funktion ein», erklärt Karin Paris.

Natürlich möchte auch Finanzchef Huber die Filiale der

Zürcher Kantonalbank im Dorf nicht missen: «In einem attraktiven Wohnort kann man wichtige Dienstleistungen im Ort beziehen, dazu gehören Bankdienstleistungen. So bin ich doch persönlich sehr froh, die Möglichkeit zu haben, Fremdwährungen im Dorf zu beziehen oder den Götlibatzen mit den Kindern vor Ort auf ein Sparkonto einzahlen zu können. Die freundlichen Mitarbeiter tragen zudem dazu bei, dass die Zürcher Kantonalbank als die «nahe Bank» wahrgenommen wird.» Feuerthalens Gemeindepräsident Jürg Grau sieht dies ebenso und ergänzt: «Zu einer Gemeinde unserer Grösse gehört eine Bank ganz einfach dazu. So können wir die direkten Vorteile von einer guten Beratung, ob im Anlage- oder im Kreditbereich, nutzen. Auch der Bankomat, welcher ja auch zu den Dienstleistungen der Bank gehört, wird rund um die Uhr rege genutzt. Als Gemeindepräsident darf ich zudem feststellen, dass durch eine Bankfiliale auch Arbeitsstellen in der Gemeinde geschaffen werden.» Alles in allem also eine Win-win-Situation.

gib deiner
Freizeit
DEIN
Gesicht!

**Rüümlli
FEUERTHALEN
Schülertreff Moskito**

Die nächsten Termine des Schülertreffs Moskito für die Feuerthaler und Langwieser Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler:

Datum	Zeit	Anlass
27. Juni	20.00 – 23.00 Uhr	normaler Treffabend
04. Juli	20.00 – 23.00 Uhr	normaler Treffabend
11. Juli	20.00 – 23.00 Uhr	normaler Treffabend

Ort: Schülertreff, Turnhalle Spilbrett
 Infos: Mustafa Ergön 079 685 76 55
www.jash.ch → Jugendarbeit/→ Jugendarbeit Feuerthalen
 Die Jugendlichen von Feuerthalen und Langwiesen sind herzlich zu allen Aktivitäten der Jugendarbeit Schaffhausen eingeladen!

Konzert Frauenchor Feuerthalen

Lieder von der Liebe in heiliger Halle

Am Samstag, 14. Juni, gab das Chorversium, der Frauenchor Feuerthalen, sein grossartiges Konzert, «Chansons d'amour», in der katholischen Kirche St. Leonhard zum Besten. Wo sonst die Liebe Gottes gepriesen wird, wurde für einmal ganz profan der Liebe gehuldigt, getreu dem Zitat: «Liebe ist die stärkste Macht der Welt, und doch ist sie die demütigste, die man sich vorstellen kann.»

► Werner Wochoer

An den Fernsehern war die Fussballweltmeisterschaft in Brasilien in vollem Gange, dennoch fanden sich 90 interessierte Zuhörer im halbrund gestuhlten Kirchenraum ein. Der erhöhte Altarbereich wurde zur Bühne des Geschehens. Direkt vor der Bühne war Gregory Wicki, der Leiter des Konzertes, mit seinem Piano platziert und seitlich die weiteren Chorbegleiter Marco Clerc mit Bassinstrument und Urs Bringolf mit seinem Schlagzeug. Im Gänsemarsch kamen die Sängerinnen auf die Bühne. Da standen sie, im Zentrum des Geschehens, feierlich und effektbedacht schwarz gekleidet, mit roten Schals, Überhängen und sogar einer angesteckten roten Rose und roten Notenblattumschlägen, wie charmannte, liebebreizende Madonnen. Mit dem weltbekannten «Chanson d'amour», emotional und durchdringend, ging das Konzertfeuer mit Liebesliedern in allen Facetten und Sprachen los. Mit dem Ohrwurm «Sag mir quando, sag mir wann...» von Tony Renis, bei dem die Sängerinnen swingten, «Du bist meine Nr.1» von Adrian Stern bis zu Bette Midlers «The Rose» sangen sich die Sängerinnen in die Herzen der Zuhörer. Zwischen den Liedern kamen abwechselnd Sängerinnen ans Mikrofon und hauchten mit zarter Hingabe Zitate über die Liebe den Zuhörern zu. Wie ein Hammer erschallte dann plötzlich ein 1965er-Oldie-Hit: «Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann». Da wurde doch wirklich temperamentvoll ein Mann gefordert. Gemeinsam musste da die Lautstärke kräftig erhöht werden, was früher die vollschlanke Trude Herr alleine aus ihrer Brust schaffte. Zwischendurch meldete sich



Die Formation der Feuerthaler Sängerinnen in ihrem Element nach dem Motto: Singe, wem Gesang gegeben.

Foto: ww.

Präsidentin Jolanda Bachmann mit ihrem Dank an alle, die das Konzert gestalteten und die es durch Spenden ermöglichten. Zudem informierte sie, dass Chorleiter Gregory Wicki alle Noten der vorgetragenen Lieder neu arrangiert habe. Weiter ging es mit dem einschmeichelnden «Bésame mucho», der romantischen Ballade «Love Can Build a Bridge» und weiteren speziell ausgesuchten Liedern, bis ganz unerwartet das

Küssen verboten wurde. Die Band «Die Prinzen» lässt grüssen! Beim Song «Sugar, Sugar» wurde man an den süssen Mund von Marilyn Monroe erinnert, den die Sängerinnen zwischernd interpretierten, sodass der «Honey, Honey» förmlich dahinschmolz. Zum Schluss rundete das Schweizer-Dialekt-Lied «Trybgut» der Band «Patent Ochsner» den Konzertsliederbogen gut schweizerisch ab. Mit den Textinhalten wie

«Ewige Liebi» und «I bi immer für di da» gaben die geforderten Stimmkehlen nochmals alles her, was nur möglich war, und brachten das begeisterte Publikum in Fahrt. Mit einem anschliessenden, grosszügigen Apéro und vielen Gesprächspartnern ging ein wohlthuender, unvergesslicher Konzertabend zu Ende. Habt herzlichen Dank, Ihr sangesfreudigen Damen, und zelebriert auch selber nachhaltig die Liebe!

Oberflächenanlage eines geologischen Tiefenlagers für radioaktive Abfälle

«Treffpunkt Tiefenlager» in Marthalen




TREFFPUNKT TIEFENLAGER [Detailliertes Programm unter www.bfe.admin.ch/treffpunkt](http://www.bfe.admin.ch/treffpunkt)

Datum und Zeit: Donnerstag, 3. Juli 2014, zwischen 17 und 21 Uhr durchgehend geöffnet – Ihr Besuch ist jederzeit willkommen.
Ort: Mehrzweckhalle, Zinggstrass 18, 8460 Marthalen
Programm: Standortbesichtigung, Info-Tische, Vorträge, Diskussionen, Verpflegungsmöglichkeit

Die Region Zürich Nordost ist eine von sechs möglichen Standortregionen in der Schweiz, in der radioaktive Abfälle dereinst in einem geologischen Tiefenlager entsorgt werden könnten. Wo die Oberflächenanlage eines Tiefenlagers zu stehen kommen könnte, wurde in den letzten zwei Jahren intensiv diskutiert. Im Mai hat die Nagra – basierend auf der Stellungnahme der Regionalkonferenz – den Standort «ZNO-6b» (Gemeinden Marthalen und Rheinau) als Areal für die Oberflächenanlage bezeichnet.

Was bedeutet dieser Schritt für die Region? Das Bundesamt für Energie lädt die Bevölkerung der Standortregion Zürich Nordost ein, sich am öffentlichen Anlass «Treffpunkt Tiefenlager» darüber zu orientieren. Schauen Sie vorbei!

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

www.radioaktiveabfaelle.ch | www.bfe.admin.ch/treffpunkt | sachplan@bfe.admin.ch

Bundesamt für Energie BFE

Neueröffnung Garage Waldvogel AG

Bewährter Betrieb in neuen Händen

65 Jahre war die Garage Waldvogel in Feuerthalen im Familienbesitz, und seit 1976 führte Walter Waldvogel den Betrieb mit Umsicht und Erfolg. Nachdem er diesen verkauft hat, wurde die Neueröffnung am 20. und 21. Juni mit einem «Tag der offenen Tür» bekannt gemacht.

► Kurt Schmid

«Nun ist die Zeit gekommen, uns etwas zurückziehen und uns auf den Ruhestand vorzubereiten», schreibt Walter Waldvogel in der Kundeninformation. Mit «wir» meint er auch seine Ehefrau Madeleine Waldvogel.

Neuer Besitzer der alteingesessenen Garage ist die Familie Leu, welche auch die Automaxx AG an der Mühlenstrasse in Schaffhausen betreibt. Für die Geschäftsleitung zeichnet Peter Leu und für die Technik sein Bruder Christian Leu verantwortlich. Sandro Dürr, gelernter Automechaniker, ist für den Kundendienst und das Tagesgeschäft vor Ort zuständig.

Grosse Herausforderung

«Für uns ist dieser Betrieb eine grosse Herausforderung», erzählt Sandro Dürr dem Feuerthaler Anzeiger. Insbesondere die Hydraulikabteilung, eine Spezialität im vielfältigen Angebot der Garage, erfordere viel Fachwissen und grosse Erfahrung, ergänzt er. Nicht nur bei Strassenfahrzeugen, auch



Optimistischer Blick in die Zukunft: Sandro Dürr, Madeleine und Walter Waldvogel, Peter Leu, Christian Leu (v.l.n.r.).

Foto: ks.

bei vielen anderen Geräten ist die Hydraulik ein zentraler Punkt des ganzen Systems. Pumpen und Baumaschinen, von kleinen bis hin zu riesigen Exemplaren, funktionieren hydraulisch und stehen still, sobald in diesem Bereich irgendein Defekt auftritt. «Gerade in diesem Bereich hat Walter Waldvogel ein riesiges Wissen und eine enorme Erfahrung. Wir sind daher froh, dass er uns zumindest am Anfang mit Rat und Tat unterstützen wird.» Zu den Kunden des Betriebs gehören im Übrigen nicht nur solche, welche Maschinen und

Fahrzeuge am Boden betreiben, auch ein Ballonfahrer aus der Region kam während dem Besuch des Feuerthaler Anzeigers vorbei, um einen Spezialschlauch für sein Luftgefährt zu besorgen.

Vielseitiges Angebot

Die Garage Waldvogel AG, dieser Name wird übrigens beibehalten, bietet in den grosszügigen Räumlichkeiten an der Haldenstrasse die verschiedensten Dienstleistungen an: Verkauf und Reparatur von leichten Nutzfahrzeugen, Wohnmobilen, Wohnwa-

gen und Wohn-Sattelaufhängern, Vermietung von Generatoren und Baukompressoren sowie den erwähnten Hydraulikservice. Der Verkauf der Ford-Nutzfahrzeugepalette geschieht in Zusammenarbeit mit der Automaxx AG in Schaffhausen.

Eindrücklich präsentiert sich auch das Ersatzteillager, wo über 50 000 Teile eingelagert sind, darunter solche, welche man heutzutage fast nicht mehr bekommt. «Können wir ein Teil nicht mehr beschaffen, haben wir mit unserem Maschinenpark auch die Möglichkeit, dieses selber herzustellen», erklärt Sandro Dürr auf dem interessanten Rundgang.

Für Geschäftsführer Peter Leu und Technikchef Christian Leu ist der neue Standort Feuerthalen ein wichtiges Standbein im Gesamtbetrieb: «Wir wollen uns hier auch im für uns neuen Gebiet der Hydraulik einen Namen schaffen und uns etablieren, dabei können wir wertvolle Synergien mit unserem Betrieb in Schaffhausen nutzen.» Starten wird man vorerst mit knapp 400 Stellenprozenten, dabei ist übrigens auch der bisherige Mitarbeiter von Walter Waldvogel, von dessen Know-how alte und neue Kunden natürlich profitieren werden. «Wenn alles gut läuft, möchten wir den Personalbestand später angemessen erhöhen», zeigt man sich optimistisch.

Hilariverein Langwiesen

Der Hilariverein Langwiesen hat eine neue Präsidentin

Am 9. Mai 2014 leitete Susanne Buntschu ihre letzte Generalversammlung als Präsidentin und Vorstandsmitglied.

Kurz und bündig wurden die Traktanden abgehandelt. Franco Ciappolini tritt nach einem Jahr Vorstandstätigkeit bereits wieder ab, um sich vermehrt seinem Zweit-Hobby, der Feuerwehr, zu widmen. Etwas länger hat es Susanne Buntschu ausgehalten. Seit 1999 war sie im Vorstand tätig,

ab 2006 amtierte sie als Präsidentin. Sie hat sich während den letzten 15 Jahren aktiv für den Verein und für das Aufrechterhalten der Tradition in Langwiesen eingesetzt. An dieser Stelle danken wir Susanne nochmals ganz herzlich für ihr Engagement zu Gunsten der gesamten Gemeinde.

Für die Zukunft wünschen wir ihr natürlich nur das Beste. Wir freuen uns, dass wir mit Sandra Schlatter eine motivierte Nachfolgerin gewinnen konnten. Michelle Widmer übernimmt neu die Aufgabe als Aktuarin.

Vorstand Hilariverein Langwiesen

www.meinekosmetikerin.ch

Tr@ining

ruosch
ONLINE.CH

Handy 078 608 28 72

Weinländer Lese Frühling

Feuerthaler Kinder lasen 29 850 Minuten

Im Rahmen des Weinländer Lese Frühlings, der von sechs Bibliotheken organisiert wurde, nahmen 54 Feuerthaler und Langwieser Schulkinder teil.

Sie lasen zu Gunsten des Schweizer Vereins Bakame «Bücher für Kinder in Ruanda». Dieser Verein entwickelt für ruandische Schulen Bücher und Lehrmittel in der Landessprache. Die Kinder hatten zwei Monate lang Zeit gehabt, um Sponsoringpunkte zu sammeln. Für 15 Minuten Lesen am Tag durften sie ein Kreuz in ihren Lesepass machen und dafür eine Papierblume auf einen Lesebarometer stecken. Diejenigen Lesepässe, die 30 und mehr Kreuze

aufwiesen, kamen in eine Schlussverlosung. Fünf glückliche Gewinner konnten sich einen Preis aussuchen, vom Fussball über diverse Gutscheine. In Feuerthalen wurden 1990 Blumen gesammelt, was 29 850 Minuten Lesen entspricht. Im heutigen Handyzeitalter ist das eine fantastische Leistung.

Insgesamt wurden im Weinland 335 325 Minuten gelesen und zirka 4000 Franken Spenden eingenommen. Wir danken allen ganz herzlich, die an die-



Schlussverlosung des Lese Frühlings.

Foto: Silvia Müller

Leserbrief

Es ist halt nur ein toter Fuchs!!

Als ich meinen morgendlichen Spaziergang mit meinem Hund machte, bemerkte ich an der unteren Zürcherstrasse (Güetli) neben dem Trottoir im Gras ein junges totes Fuchlein, übersät mit Schmeissfliegen. Da etwas weiter unten Arbeiter beschäftigt waren, machte ich sie darauf aufmerksam, worauf ich zur Antwort bekam: «Ja, ja, wir wissen es schon und räumen es weg.» Als es aber um 14 Uhr immer noch da lag, telefonierte ich

dem Werkhof (Sammelstelle für Tierkadaver). Dort sagt man mir dafür seien sie nicht zuständig, ich soll bei der Gemeindeverwaltung anrufen, was ich auch tat, aber am Freitagmittag wird dort nicht gearbeitet. Über die telefonische Auskunft versuchte ich den Wildhüter oder Förster ausfindig zu machen, aber auch hier konnte man mir nicht weiterhelfen. Als der Fuchs um 19 Uhr immer noch da lag und bereits am Verwesen war, telefonierte ich der Polizei, dort versprach man mir, die Verkehrspolizei werde es abholen.

Es wäre sicher vom Vorteil, wenn in der neuen Agenda 2015 auch die Namen des Wildhüters oder Jagdaufsehers vermerkt würden.

Elfie Glaser

sem Leseprojekt teilgenommen haben und somit den Kindern in Ruanda zu Lesebüchern ver-

helfen. Im Namen des Bibliothekteams

Käthi Baldegger

Leserbrief

Sommerzeit – Festzeit

Am Mittwoch, 18. Juni 2014, bei strahlendem Sonnenschein und 26 Grad, fand im Zentrum Kohlfirst wie immer ein wunderschönes und gelungenes Sommerfest statt. Das Fest wurde schon lange im Voraus durch die Medien angekündigt, und die Heimbewohner konnten diesen Tag kaum erwarten. Um 15.00 Uhr war im Zentrum Kohlfirst der Garten voll, überall lange, schön geschmückte Tische, bunte Sonnenschirme und strahlende Gesichter. Ein Zwei-Mann-Orchester sorgte ununterbrochen für musikalische Unterhaltung, und sie spielten so gut, dass fast alle ihr Alter, die Schmerzen und das Leiden vergassen. Einige tanzten sogar so vergnügt wie in jungen Jahren. Drinnen in der Cafeteria ein langes Dessertbuffet, vollgepackt mit leckeren Köstlichkeiten, das von den ungeduldig Wartenden bald gegessen wurde. Es gab auch Glaces und Patisserie-Erzeugnisse vom Zentrum Kohlfirst, so gut wie aus einer Konditorei. Das

Personal war ständig damit beschäftigt, die Heimbewohner und Gäste zu unterhalten. Es gab interessante Spiele, manche Heimbewohner konnten aus einem Korb kleine Geschenke pflücken, man bekam auch noch einen Fragebogen zum Beantworten, es waren aber gar keine leichten Fragen. Andere Damen vom Personal waren mit den Kindern beim Seifenblasen beschäftigt. Das Servicepersonal war ständig unterwegs, sodass ich nicht wissen möchte, ob sie am Abend die Füsse noch fühlten. Um 17.00 Uhr war leider schon alles vorbei. Wie lautete das letzte Lied noch? Ach ja, «Schenk mir zum Abschied rote Rosen...».

Auf ein Wiedersehen «Kohlfirst-Sommerfest», aber nicht für lange, denn im Herbst gibt es ein «Kohlfirst-Herbstfest», und dazwischen noch andere Feste.

Wir freuen uns!

Zina Hess, Uhwiesen

Auf der Website
www.feuerthaleranzeiger.ch
haben Sie die
Möglichkeit, Ihr
Kleininserat direkt
aufzugeben.



Werden Sie Sanitäter (m/w)!

Wir sind zuständig für die Sicherheit der rund 4750 Feuerthaler, Langwieser und Flurlinger.

Wir bieten vielseitige Ausbildungen, topmoderne Infrastruktur und Ausrüstung, tolle Kameradschaft.

Interesse? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

info@feuerwehr-ausseramt.ch

www.feuerwehr-ausseramt.ch

«Volpone» – Theater Kanton Zürich wieder in Feuerthalen

Oh Geld, geliebtes Geld ...

Das Sommer-Freilichttheater im Juli hat in unserer Gemeinde bereits eine lange Tradition. Am Freitag, 4. Juli 2014, um 20.30 Uhr heisst es «Vorhang auf» für Volpone.



Andreas Storm als «Volpone» und seine geldgeilen Freunde.

Foto: Toni Suter

► Kurt Schmid

Dieses Jahr gastiert das Theater Kanton Zürich mit dem Stück «Volpone» beim Schulhaus Stumpfenboden. Bereits ab 19.30 Uhr verwöhnt der Frauenverein Feuerthalen-Langwiesen die Zuschauer mit belegten Brötchen, selbstgebackenen Kuchen und verschiedenen Getränken. Die böse Komödie nach Ben Jonson, in einer Inszenierung von Felix

Prader, erhielt nach der Premiere beste Kritiken:

Der Venezianer Volpone ist unermesslich reich, er hortet einen riesigen Goldschatz, den er mit niemandem teilen muss: Er hat weder Frau noch Kinder, noch Eltern oder Freunde. Vier mehr oder weniger angesehene Stützen der Gesellschaft lauern daher auf sein Erbe: Voltore, der Advokat; Corbaccio, ein alter Wucherer; Corvino, ein Kaufmann; sowie Kurtisane

Canina. Volpone spielt mit ihnen ein lustvolles und boshafes Spiel: Er macht sie glauben, er liege im Sterben. Daraufhin hagelt es Geschenke von den Erbschleichern, denen der Kerngesunde jeweils das komplette Erbe verspricht. Dafür will er Gegenleistungen – aber wie weit gehen die Bürger in ihrer Gier nach seinem Geld?

Das Theaterstück bietet in unserer Gemeinde vielen eine vielleicht willkommene Abwechslung in der Zeit, wo die Fussball-WM das alles beherrschende

Thema zu sein scheint. Aber auch Fussballfans sollten sich diesen Leckerbissen nicht entgehen lassen, passt er doch zeitlich ziemlich genau zwischen die beiden Spiele von 18.00 Uhr und 22.00 Uhr. Sollte das Wetter nicht mitspielen, wird die Aufführung in die Mehrzweckhalle verlegt, am Spieltag erteilt Tel. 052 232 87 18 ab 13.00 Uhr Auskunft. Der Eintritt ist frei, die Politische Gemeinde Feuerthalen als Veranstalter lädt Sie gerne zu diesem theatralischen Leckerbissen ein.

Theater Kanton Zürich

Volpone

Vorstellung:

Freitag, 4. Juli 2013, 20.30 Uhr
Schulhausplatz Stumpfenboden
Erlenstrasse 4, Feuerthalen

Bei schlechter Witterung:

Mehrzweckhalle Stumpfenboden
Info ab 13 Uhr unter 052 232 87 18

Eintritt:

frei

Veranstalter:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Feuerthalen

Verpflegung:

ab 19.30 Uhr verwöhnt der Frauenverein Feuerthalen Langwiesen die Besucherinnen und Besucher wieder mit geschmackvoll belegten Broten, köstlichen selbstgebackenen Kuchen und diversen Getränken.

8245 Feuerthalen, 27. Juni 2014 Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

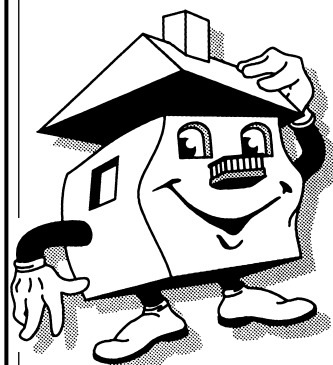


Gemeinderatskanzlei

Wir bauen moderne und sparsame Heizungs-Anlagen

mit Öl, Gas, Holz,
Solar und Wärmepumpen
Sanitäre Installationen
Reparaturen
Planung

Verlangen Sie bei uns
eine **Gratis-Offerte**



**Huber +
Bühler ag**

Ebnatring 25

Tel. 052 630 26 66 8207 Schaffhausen

Exklusiv wohnen in **Langwiesen ZH** am Rhein

4¹/₂-Zimmer- Maisonettewohnung

Grosszügiger Grundriss (145 m²) auf zwei Etagen im Dachgeschoss, Cheminéeofen, zwei Nasszellen, eigene WM/T, Balkon, abgeschlossene Küche, Lift, Parkett- und Laminatböden und vieles mehr.

Fr. 1800.– zuzügl. NK Fr. 310.–, Bezug 1.7.2014. Parkplätze in der Tiefgarage vorhanden.

RBT Treuhand, Tel. 043 211 50 17, E-Mail: immobilien@rb-t.ch

Mittagstisch, der Treff für kontaktfreudige Seniorinnen und Senioren

«Tischlein deck dich...» im Zentrum Spilbrett

Am Mittwoch, 4. Juni, fand wieder einmal der von der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde sowie von der Pro Senectute Ortsvertretung organisierte Mittagstisch statt. Dazu wird immer am ersten Mittwoch im Monat eingeladen.

► Werner Wocher

Eines Tages wurde ich von Margrith Mäder angesprochen, ob ich mit meiner Erika nicht auch einmal an den Seniorentisch kommen würde. Unserer Meinung nach war das noch nichts für uns, aber plötzlich bemerkten wir, dass wir doch schon ein Durchschnittsalter von 74 Jahren haben und auch nicht mehr die Jüngsten sind, aber doch gerne unter die Leute gehen. Also gingen wir hin und liessen uns überraschen. Nach freundlicher Begrüssung durch die strahlenden Gastgeberinnen, fast wie bei einem Staatsempfang, wurden wir zu den schön hergerichteten, mit «Blumensträssli» anmutend dekorierten Tischen geleitet. Sogleich kam man mit schon Bekannten und noch nicht Bekannten nach dem «Grüezi» ins Gespräch, und schon war man mittendrin in der illustren 23-köpfigen Gesellschaft.

Das Ziel des Mittagstisches ist es, dass Senioren Kontakt mit anderen Gleichgesinnten haben, Geselligkeit, Gedankenaustausch und Weischo-Geschichten zelebrieren können und zu Hause nicht selber ko-



Bestens bediente Mittagstischrunde.

Illustration: ww.

chen müssen. Rund zehn aufgestellte, mit uneigennützigem, sozialem Engagement wirkende Frauen aus unserer Gemeinde bilden das Organisationsteam. Wobei bei jedem Mittagstisch vier dieser Engel im Einsatz sind. Heute waren dies Edith Wagner, Käthi Grau, Lily Spalinger und Susanne Blum. Das Essen wird jeweils vom Altersheim Kohlfirst geliefert, das Dessert bereiten die Frauen selbst zu. Es wird ein Unkostenbeitrag von 17 Franken pro Person (inklusive Dessert und Ge-

tränke!) erhoben, eine vorgängige Anmeldung ist erwünscht. Der Anlass wird jeweils im Feuerthaler Anzeiger ausgeschrieben, dort steht auch, wo man sich anmelden kann. Also, ihr Senioren, meldet euch für den nächsten Mittagstisch an und überwindet die Hemmschwelle. Wer einmal dabei war, kommt gerne immer wieder!

Beim angeregten Gespräch mit seinen Tischpartnern erfuhr man so einiges, zum Beispiel, dass Emmi Steiner mit ihren 92 Jahren auf dem Buckel noch im-

mer regelmässig ins Kieser-Training geht und ihren Mund am richtigen Fleck hat, oder wie man vor 70 Jahren noch beschwerlich den Waschtage hatte und wie man sich jetzt aufs Essen freut. Dann begannen die vier charmanten Damen mit dem Auftischen des Mittagsmenues. Suppe nach Hausfrauenart, ein knackiger grüner Salat als Vorspeise, als Hauptgang Kalbsvoressen mit Nudeln und Broccoli und als Nachtisch Rhabarbersoufflé mit einem süssen Schweinsöhrli als Beigabe. Niemand konnte da widerstehen. Dazu mundete der Blauburgunder Wein von Stein am Rhein, denn ein Gläschen in Ehren kann niemand verwehren. Der Geräuschpegel stieg mit der Zeit an, und man hatte das Gefühl, dass alle wohlgenährt und zufrieden waren. Bei der Einen oder dem Anderen kam doch schon bald ein Gefühl der Müdigkeit auf, und diese freuten sich auf ein traumhaftes Nachmittagsschläfchen. Zum Schluss sei bemerkt, dass sich alle mit Freude und mit dem Spruch: «Also, bis zum nächsten Mal» verabschiedeten und einen gebührenden Dank an die vier fleissigen Bienen richteten.

Reformierte Kirchen Feuerthalen und Laufen-Uhwiesen

D'Chile gönd i d'Badi

Am 6. Juli um 10.00 Uhr laden wir Sie ganz herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst der Reformierten Kirchgemeinden Feuerthalen und Laufen-Uhwiesen ein.

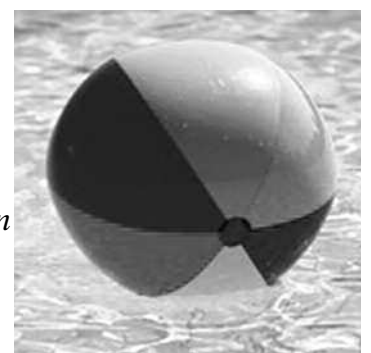
Wir freuen uns, dass wir auch dieses Jahr die Gastfreundschaft von Familie Zwahlen geniessen und den traditionellen Gottesdienst in der Badi, in einer speziellen Stimmung am Rhein feiern dürfen. Pfarrerin Karin Marterer Palm und Pfarrerin Sylvia Walter werden zusammen einen Gottesdienst mit zwei Taufen gestalten, und der

Musikverein Feuerthalen wird uns dazu musikalisch begleiten. Zum anschliessenden Apéro sind Sie alle ganz herzlich eingeladen.

Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter in der Freizeitanlage Rheinwiese statt! Bei schlechter Witterung können wir den gedeckten Platz beim Restaurant benutzen. Wir hof-

fen natürlich auf sonniges und warmes Wetter, damit wir den Sonntagmorgen auch wirklich geniessen können.

Der Kirchenbus startet um 9.20 Uhr und fährt folgende Route: Restaurant Krone – Milchhüsli Langwiesen – Lindebuck – Katholische Kirche – Kirchweg – Erlenstrasse – Feldstrasse – Zentrum Kohl-



first – Reformierte Kirche – Freizeitanlage Rheinwiese.

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Sie.

Reformierte Kirchenpflegen Feuerthalen und Laufen am Rheinfall, mit Pfarrerin Karin Marterer Palm und Pfarrerin Sylvia Walter

Katholische Kirche: Firmung 2014

Begeisterte Herzen

Was ist das eigentlich für ein Fest: Pfingsten? Haben Sie das schon mal jemandem versucht zu erklären?

An Pfingsten, also am 7. und 8. Juni, feiert die Kirche Geburtstag, wäre eine mögliche Antwort. Vor 2000 Jahren hat es angefangen, das mit der Kirche.

Der Anfang war wie eine Geburt: Wenn heute ein kleines Kind auf die Welt kommt, dann löst das bei den Eltern, Grosseltern und Freunden meistens grosse Begeisterung aus. Stolz berichtet dann der Vater, wie er mit dabei war bei der Geburt und die Nabelschnur durchschneiden durfte. Und ein wenig müde, aber glücklich hält die frisch gebackene Mama das Neugeborene auf dem Arm und wiegt es hin und her.

So begeistert waren auch die ersten Christinnen und Christen. Da war etwas entstanden, eine besondere Gemeinschaft, ein besonderer Geist. Alle waren begeistert von dem, was dieser Jesus ihnen erzählt hat und wie er mit Menschen umgegangen ist, mit denen sonst niemand etwas zu tun haben wollte. Wie er ganz selbstverständlich mit Gott redete, wie mit einem guten Freund. Wie er Menschen gesund gemacht und ihnen neue Hoffnung geschenkt hat. Ja, Je-



Die Firmlinge der beiden Firmgottesdienste 2014 in unserer Gemeinde.



Fotos: zvg.

sus hat nicht nur von Liebe geredet, er hat sie gelebt und in die Tat umgesetzt. Und das wirkt weiter. Auch dann, als Jesus auf einmal nicht mehr da war. Da sind die ersten Christinnen und Christen erst recht zusammen geblieben und haben weitergemacht und haben das, was sie von Jesus gelernt haben, weiter erzählt und weitergelebt. So sind die ersten christlichen Gemeinden entstanden. So gibt es die Kirche bis heute.

Na ja, zugegeben: Von der Begeisterung des Anfangs ist nicht

immer was zu spüren. Aber sie ist da. Und gerade Jugendliche haben ein feines Gespür und können gut mit dem Herzen sehen. Vielleicht begegnen Ihnen ja gerade in diesen Tagen Menschen, die von der Sache Jesu immer noch begeistert sind und das Herz am rechten Fleck haben.

Dieses feine Gespür und die Begeisterung wünschen wir den Firmlingen:

Am 7. Juni 2014 haben in Feuerthalen in zwei feierlichen Gottesdiensten folgende Jugendliche von Bischofsvikar Christoph

Casetti die Firmung empfangen: Aversa Giulia, Barbato Marisa, Burri Lorena, Cesari Giuliano, Dujmovic Anamarija, Gibiino Lia Maria, Guglielmi Enzo, Frauenfelder Selina, Heinvirta Aisha Darja, Humbert Michelle, Hürlimann Sina, Jäger Lisa, Joseph Mareena, Kolb Moira, Mändli Sara, Mauch Emanuel, Marte Melina Meier Fabienne, Pelosin Michael, Portmann Noëmi Vanessa, Reusser Joel Raphael, Scheuermeier Fabian, Schreiber Jazhara, Studer Nikola, Togo Yanik Joshua, Vieli Ramona.



Sind Sie startklar für die nächsten Ferien?
Kombinieren Sie verschiedene Zahlungsmittel –
zugeschnitten auf Ihr Reiseziel.

Telefon 0844 840 550
www.bsb.clientis.ch

Reisezahlungsmittel Sorglos unterwegs

Sicher weiterkommen mit dem richtigen Mix:

- ▶ Maestro-Karte
- ▶ Kreditkarte
- ▶ Travel Cash Karte
- ▶ Fremdwährungen

Wir beraten Sie gerne und geben Ihnen Tipps für
Ihre nächste Reise.



Clientis
BS Bank Schaffhausen

«Domino»-Lager der evangelischen Kirche

Schlafen im Stroh macht Kinder froh

Vom 29. bis 31. Mai ist das «Domino» auf eine kleine Reise gegangen, um Schätze um sich und auch in sich zu finden.

Donnerstag

21 Kinder besammelten sich mit Sack und Pack am Donnerstagmorgen im Zentrum Spilbrett. Zum Einstieg erzählten wir zwei «Münzen» – Geschichten, welche die Kinder dann in der evangelischen Kirche bei einem privaten, selbstgestalteten Gottesdienst nachspielen konnten. Dank Gudrun Dammasch genossen wir ein feines Mittagessen. Natürlich durfte danach der schon zur Tradition gewordene Lagerkiosk nicht fehlen! Bevor wir zur Zugreise nach Eschenz aufbrachen, begannen wir mit unserer Schätze-Bastelarbeit. Kaum im Strohhotel angekommen, haben die Kinder «Go-Karts» gefunden und fuhren damit unzählige Runden um die Strohballen-Schlafburg! In der «Meitlibadi» machten sich alle auf die Schatzsuche und gruben im Sand nach «Goldstückchen». Einige liessen es sich nicht nehmen, im noch eher kühlen Bodensee zu baden ...



Die Kinder präsentieren ihre Schatzkisten.

Foto: zvg.

Danach war Bräteln angesagt, und Gudrun Dammasch erzählte uns Lagerfeuer Gruselmärchen. Nach etlicher Zeit Herumtollen im Stroh gab es endlich Nachtruhe.

Freitag

Nachdem frühmorgens der Hahn krächte, waren alle hellwach, etwas müde und erschöpft krochen wir alle aus dem Stroh. Nach einem fürstlichen Frühstück brachen wir

auch schon wieder auf, Richtung Bahnhof Eschenz. Wieder im Zentrum Spilbrett angekommen, merkte ich, dass ich meine Kamera im Zug liegen gelassen hatte. (Einige Tage später hatte ich die Kamera wieder. Es gibt doch noch ehrliche Finder!) Nach dem Verziern der Schatzbücher oder -kisten, Essen und Spielen waren alle am Abend recht müde! Doch heute gingen alle nach Hause zum Schlafen.

Samstag

Wir besammelten uns wieder im Zentrum Spilbrett. Zum heutigen Schatz-Thema ging es bei der Geschichte, Diskussionen und Basteln um etwas, das uns allen sehr wichtig ist: unsere Familie und unser Zuhause! Familienfotos erhielten einen mit Naturmaterialien verzierten Rahmen, und in Plexiglasröhrchen verpackte Schätze wurden zu Schlüsselanhängern. Das Mittagessen war speziell, denn wir durften kein einziges Wort sprechen, sondern mussten alles auf ein weisses Papiertischtuch schreiben. Das ergab eifrige, aber ruhige Diskussionen! Nach einem ereignisreichen Tag mit viel Spielen, Werken und einem Wichtelgeschenk ging das «Domino»-Lager zu Ende. Die Kinder hatten Freude an ihren selbstgefertigten Schätzen, und die Leiter blickten auf gelungene Tage zurück.

Michelle Bartels, Andrea Egger



Schule
Feuerthalen

Generationen im Klassenzimmer

- Gesucht:** Seniorinnen und Senioren für die Primarschule
- Projekt:** Interessierte, ältere Menschen stellen der Schule ihre Lebenserfahrung, Geduld und Zeit für zwei oder mehrere Lektionen pro Woche zur Verfügung. Sie fördern einen lebendigen Austausch zwischen den Generationen und unterstützen Kinder sowie Lehrpersonen.
- Einsatz:** Wir achten auf besondere Neigungen und Interessen unserer Seniorinnen und Senioren. Aktuell suchen wir auch Unterstützung für Englisch in der 6. Klasse.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Möchten Sie genauere Auskünfte?
Melden Sie sich unverbindlich bei der Projektleiterin Ilona Scherrer.
Telefon: 052 647 45 01 oder 079 304 47 47

KLEINInserate Dienstleistungen

ALL AROUND IT

Computer Support und Beratung
Kompetent und rund um die Uhr!
Ab 90 SFr.! Tel.: 076 462 70 70;
allaroundit@gmx.ch

KLEINInserate Gesucht

Familie sucht Haus

zum Kaufen in Feuerthalen oder
Langwiesen.
Tel. 079 723 22 17

Wohnen wie im Einfamilienhaus in **Langwiesen** am Rhein!

4¹/₂-Zimmer- Dachwohnung

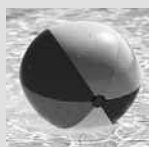
Ganzes Dachgeschoss mit 127 m² Wohnfläche,
Lift direkt in die Wohnung, 2 Nasszellen mit Fenstern,
Parkett- und Laminatböden, Wandschränke,
Balkon mit Abendsonne, PP in der Tiefgarage.
Fr. 1795.– zuzügl. NK Fr. 350.–. Bezug nach Vereinbarung.
RBT Treuhand, **Tel. 043 211 50 17**, E-Mail: immobilien@rb-t.ch

Reformierte Kirche

FR	27. Juni	17.30 Uhr	«Domino» im Zentrum Spilbrett
SO	29. Juni	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Karin Marterer Palm Elisa Campara, Orgel
MI	9. Juli	16.30 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett
FR	11. Juli	9.45 Uhr	Gottesdienst im Zentrum Kohlfirst Pfarrerin Sylvia Walter

D'Chile gönd i d'Badi

Gemeinsamer Gottesdienst für Gross und Klein mit zwei Taufen am Sonntag, dem 6. Juli 2014 um 10.00 Uhr in der Freizeitanlage Rheinwiese



Gestaltet von Pfarrerin Karin Marterer Palm und Pfarrerin Sylvia Walter

Musikalische Begleitung – Musikverein Feuerthalen

Anschliessend: Apéro

Der Kirchenbus fährt 40 Min. vor Gottesdienstbeginn, Route siehe Artikel Seite 9

Der Gottesdienst findet bei jeder Witterung statt!

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Sie.

Ref. Kirchenpflege Feuerthalen und Laufen am Rheinfluss

Römisch-katholische Kirche

SO	29. Juni		Der Gottesdienst in Feuerthalen fällt aus wegen Kirchweihfeier in Kleinandelfingen.
		18.00 Uhr	Eucharistiefeier in Uhwiesen
MI	2. Juli	11.30 Uhr	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum Spilbrett Ein Angebot der Pro Senectute und der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde
		18.30 Uhr	Rosenkranz in Feuerthalen, anschliessend
		19.00 Uhr	Eucharistiefeier
FR	4. Juli	9.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung und eucharistischem Segen. Anschliessend Chirchekafi
SO	6. Juli	9.30 Uhr	Eucharistiefeier in Feuerthalen
		18.00 Uhr	Eucharistiefeier in Uhwiesen Mit Autosegnung an beiden Orten. Bei der Segnung werden Ihre Fahrzeuge der Fürbitte und dem Schutz des Hl. Christophorus unterstellt. Sie können auch eine gesegnete Christophorus-Medaille erwerben.
MI	9. Juli	18.30 Uhr	Rosenkranz in Feuerthalen, anschliessend
		19.00 Uhr	Eucharistiefeier

Wichtige Telefonnummern

- **Ambulanz** 144
- **Feuerwehr** 118
- **Giftnotfall** 145
- **Polizeinotruf** 117
- **SPITEX** 052 659 28 02
- **Bienen- und Wespennester** 052 654 08 60
- **Wespennester** 052 624 20 04

Dalle Feste Sanitär

Her Partner für sanitäre Anlagen und Service-Arbeiten!
Fabio Dalle Feste
Zürcherstrasse 116
8245 Feuerthalen
Mobile 078 710 17 84
E-mail dallefeste@bluewin.ch

Feuerthalen engagiert
engagiert www.feuerthalen.ch

www.feuerthaleranzeiger.ch

Terminkalender Juni / Juli 2014

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
SO	29. Juni	10.30	Boule Cup 2014 – Bouleturnier	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
MO	30. Juni	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderat
MI	2. Juli	11.30	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Zentrum Spilbrett	Kirchengemeinden Feuerthalen / Pro Senectute OV
DO	3. Juli	20.30	Konzert: Anna & Stoffner (CH)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
FR	4. Juli	15.00	«Müsli»-Treff	Zentrum Spilbrett	OK «Müsli»-Treff
FR	4. Juli	19.30	Freilichttheater Verpflegung	Areal Schulhaus Stumpfenboden	Frauenverein Feuerthalen-Langwiesen
FR	4. Juli	20.30	Freilichttheater in Feuerthalen: «Volpone»	Areal Schulhaus Stumpfenboden	Gemeinderat
SA	5. Juli	20.30	Konzert: Monkey Business & The Daisies (CH)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
SO	6. Juli	10.00	Badi-Gottesdienst	Freizeitanlage Rheinwiese	Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde
MO	7. Juli	19.00	Gesamtübung FW Ausseramt	Feuerwehrmagazin Flurlingen	Feuerwehr Ausseramt
MO	7. Juli	20.00	Vereinsübung Samariterverein	Feuerwehrgebäude Feuerthalen	Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
DI	8. Juli		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	Kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
FR	11. Juli	19.00	Generalversammlung FC Feuerthalen	Clublokal FCF «Señores»	Fussballclub Feuerthalen
FR	11. Juli	20.30	Konzert: Wisler Gang (CH)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
SA	12. Juli		Pfadi Sommer-/Zeltlager (2. Stufe)		Pfadi Feuerthalen
SO	13. Juli		Pfadi Sommer-/Zeltlager (1. Stufe)		Pfadi Feuerthalen
MO	14. Juli		Sommerferien (bis 15. August)		Schulpflege
MO	14. Juli	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderat
FR	18. Juli	15.00	«Müsli»-Treff	Zentrum Spilbrett	OK «Müsli»-Treff
FR	18. Juli	20.30	Konzert: Leroy Emmanuel Trio (USA)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
DI	22. Juli		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	Kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen

Aktuellster Veranstaltungskalender und Infos unter www.feuerthalen.ch
Änderungen und Ergänzungen an die Gemeinderatskanzlei (E-Mail kanzlei@feuerthalen.ch)